

Eschenwaldschule

Grundschule in Helsa - Eschenstruth

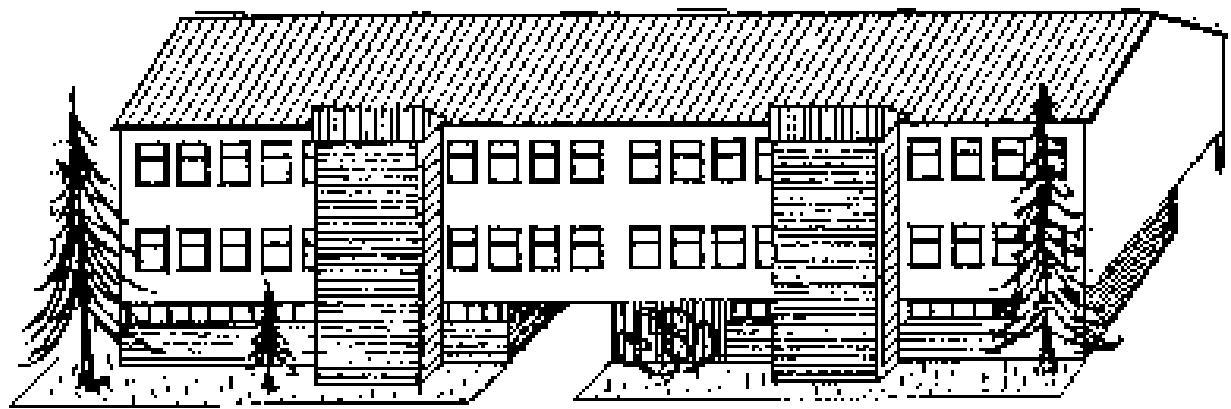


Informationen von A bis Z

E-Mail: poststelle@eschenwaldschule.helsa-eschenstruth.schulverwaltung.hessen.de

Homepage: www.eschenwaldschule.de





1. The building is a long, two-story structure with a gabled roof. It features a central entrance area flanked by two prominent vertical pillars. The facade is covered in a grid of windows, with two rows of windows on each side of the central section. The roof is depicted with diagonal hatching. In the foreground, there are stylized evergreen trees on both sides and a small, dark figure standing near the left side of the building. The drawing is presented in a perspective view, showing the side and front of the structure.

Sehr geehrte Eltern,

im Namen des Kollegiums und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Eschenwaldschule begrüße ich Sie und Ihre Kinder ganz herzlich in unserer Schulgemeinde.

Wir möchten Ihnen in dieser kleinen Broschüre unsere Schule vorstellen und Ihnen einige wichtige Informationen und auch Tipps geben.

Die Eschenwaldschule bietet mehr als Bildung für Kinder. Sie bietet einen Lern- und Lebensraum und ist für die Gemeinde kulturelles und gesellschaftliches Zentrum.

Ab dem Schuljahr 2015/16 bieten wir jahrgangsübergreifendes Lernen an. Die Schuljahre 1 und 2 werden gemeinsam unterrichtet. So können wir auf ein individuelles Lern- und Entwicklungstempo Ihres Kindes eingehen. Kinder können ein bis drei Jahre in diesem FLEX-System beschult werden. Danach findet in der Klasse 3 und 4 wieder traditioneller Klassenunterricht statt.

Wir hoffen, dass sich Ihr Kind bei uns wohl fühlt und Sie immer die richtigen Ansprechpartner und Ansprechpartnerinnen finden, wenn Sie Fragen oder Probleme haben sollten.

An dieser Stelle möchte ich Sie herzlich dazu einladen, sich mit Ihren Fähigkeiten und zeitlichen Ressourcen in das Schulleben der Eschenwaldschule einzubringen.

Zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen der Schule wünsche ich uns allen eine gute Zusammenarbeit im Sinne der Kinder und der Weiterentwicklung unserer Schule.

Mit freundlichen Grüßen

Sonja Jansen
Rektorin



Anschrift:

Eschenwaldschule

Grundschule in Helsa - Eschenstruth

An der langen Wiese 11 – 13
34298 Helsa-Eschenstruth

Tel.: 05602 / 1229 u. 700336

Fax: 05602 / 700337

E-Mail: poststelle@eschenwaldschule.helsa-eschenstruth.schulverwaltung.hessen.de

Homepage: www.eschenwaldschule.de



Schulleiterin:	Frau Jansen
Abwesenheitsvertreter:	Herr Bachmann
Lehrkräfte an unserer Schule:	Herr Bachmann Frau Jansen Frau Neef Frau Klein Frau Mengel Frau Ratcliffe (Förderschullehrkraft)
Lehrer/Lehrerin im Vorbereitungsdienst (LiV):	Frau Lodewig
Sekretariat:	Frau Wenigmann
Hausmeister:	Herr Haus
Raumpflegerinnen:	Frau Haus, Frau Juris, Frau Zajcev
Betreuung Landkreis:	Frau Simons
Betreuung Förderverein:	Frau Thümling, Frau Müller u.a.
Beratung, Diagnose u. Förderung:	BFZ Käthe-Kollwitz-Schule
Förderverein:	Vorsitzender: Herr Rene Gerhold

Rahmenbedingungen unserer Schule

Einzugsgebiet: Ortsteile der Gemeinde Helsa: Eschenstruth, St. Ottilien und Waldhof (zur Zeit ca. 70 Kinder in vier Klassen)

Raumangebot:

Verwaltungsgebäude: Raum Betreuungsangebot mit Hausaufgabenraum
Schulküche
Mehrzweckraum für Veranstaltungen usw.
Wahrnehmungsraum
Werkraum
Verwaltung und Sekretariat
Lehrerzimmer
Material- u. Kopierraum
Elternsprechzimmer

Klassengebäude: 4 Klassenräume mit Differenzierungsräumen (ausgestattet mit Material und PCs)
Computerraum (15 Arbeitsplätze und Whiteboard)
Schul- und Gemeindebücherei
Ausleihe Pausenspielgeräte

Turnhalle: Große Turnhalle mit Duschen, Toiletten usw., die auch für schulische Veranstaltungen sowie von Sportvereinen usw. genutzt wird.

Außenanlagen: 2 Schulhofflächen, z.T. mit Bemalung
Pausenspiele Ausleihe für kleine Pausenspielgeräte
große Rutsche am Hang
Boulder- / Kletterwand an der Turnhallenwand
Weidentunnel und Lagerfeuerplatz
Grünes Klassenzimmer (Bauwagen)
Spielplatzgeräte und Tore



Betreuungsangebot des Landkreises und des Fördervereins

In der Landkreisbetreuung werden Kinder vor bzw. nach dem Unterricht betreut (7.30-8.00 Uhr, 12.05-13.35 Uhr). Frau Simons leitet die Kinder zur sinnvollen Gestaltung der Betreuungszeit an. In der im Anschluss vom Förderverein angebotenen erweiterten Mittagsbetreuung (Mo.-Do.13.35-16.30Uhr, Fr.-16.00Uhr) wird ein warmes Mittagessen angeboten.



Danach können im angrenzenden Hausaufgabenzimmer die Hausaufgaben in Ruhe bearbeitet werden. Der Schulträger erhebt für die Landkreisbetreuung einen Kostenbetrag in Höhe von 220,00 € pro Schuljahr, der halbjährlich zu überweisen ist. Anmeldeformulare für die Betreuung erhalten Sie im Sekretariat. Weitere Informationen zu den Rahmenbedingungen und Kosten der Fördervereinsbetreuung finden Sie unter der Rubrik Förderverein.

BFZ

steht für **Beratungs- und Förderzentrum** der Käthe-Kollwitz-Schule, Hofgeismar. Von dort abgeordnet stehen Förderschullehrer für die Förderung von Kindern, Beratung von Lehrern/innen und Eltern sowie für die Diagnostik zur Verfügung.

Beurlaubungen

Eine Beurlaubung bis zu 2 Tagen erfolgt durch die Klassenlehrerin. Längere Beurlaubungen (z.B. Kur) müssen bei der Schulleitung beantragt werden, ebenso **Beurlaubungen unmittelbar vor oder nach den Ferien.**



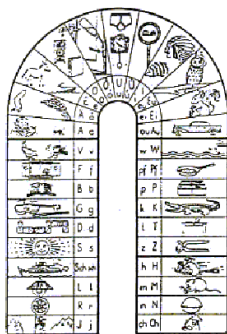
Letztere sind nur in Ausnahmefällen und nur aus wichtigen Gründen zulässig. Entsprechend formlose Anträge sind von den Erziehungsberechtigten grundsätzlich **drei Wochen vorher bei der Schulleitung schriftlich zu stellen und zu begründen.**

Bewegung und Wahrnehmung

2009 erhielt die Eschenwaldschule das **Teilzertifikat „Bewegung und Wahrnehmung“ (Schule&Gesundheit)**. Dieses Zertifikat beinhaltet ein besonderes Bewegungskonzept im Schulalltag. Neben einem qualifizierten dreistündigen Sportunterricht gehört der Sportförderunterricht, die Teilnahme an schulsportlichen, außerschulischen Wettbewerben, Projektwochen, Aktionstagen, motorischem Fahrradtraining und einem Wahrnehmungstraining dazu.

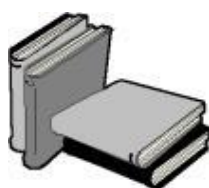
Im Bereich der Unterrichtsorganisation gibt es „Bewegtes Lernen“ und „Bewegtes Sitzen“ sowie ein Schulungsprogramm zur Förderung des Gleichgewichts und der Koordination, das zu Beginn jeder Unterrichtsstunde durchgeführt wird. In unserem neu eingerichteten Wahrnehmungsraum werden Kinder mit Förderbedarf im Bereich der visuellen, akustischen und taktilen Wahrnehmung durch besondere Angebote und Materialien gefördert.

Buchstabentabelle



Die Kinder erhalten gleich zu Beginn ihrer Schulzeit, ergänzend zur Fibel, eine Buchstabentabelle (Anlauttabelle). Auf ihr sind Bilder mit den entsprechenden Anlauten zu sehen. Sie lernen damit, alle Wörter lautgetreu zu schreiben. Wir nutzen zum Lesen und Schreiben lernen die Laute, nicht die Buchstabennamen. Die Kinder lernen die Buchstaben ganzheitlich kennen (Lautgebärden).

Bücherei



Unsere **öffentliche Schul- und Gemeindebücherei** ist immer am Montag bis Freitag von 9.45 Uhr bis 10.15 Uhr und am Donnerstag von 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet. In den Schulferien bleibt sie geschlossen.

Wir suchen noch engagierte Personen, die eine Pausenausleihe (09.45 Uhr – 10.15 Uhr) betreuen würden – im Wechsel mit anderen bzw. als Vertretung. Das Ausleihen von Büchern ist kostenlos. Für CD-Rom muss allerdings eine Ausleih-Einverständniserklärung der Eltern vorliegen.

Unser Bücherbestand sowohl für den Erwachsenen- als auch für den Kinderbereich bietet immer wieder neuen, aktuellen und interessanten Lesestoff! Überzeugen Sie sich selbst und kommen Sie in unserer Bücherei vorbei! Sie sind herzlich willkommen! Aushänge weisen auf besondere Angebote des Bibliothek-Teams hin wie zum Beispiel die Krimi-Nacht.

Büro

Die Schulleiterin Frau Jansen ist in der Regel von Montag bis Freitag von 8.00 bis 14.30 Uhr anwesend. Da sie zu verschiedenen Zeiten im Unterricht ist, ist vorab telefonisch ein Gesprächstermin zu vereinbaren.

Frau Wenigmann ist jeweils am Dienstag und Donnerstag von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr im Sekretariat zu erreichen.

In den Schulferien ist das Büro jeden Mittwoch von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr besetzt.

Die Krankmeldungen von Schülerinnen und Schülern sind telefonisch ab 7.45 Uhr unter der Telefonnummer 05602/1229 möglich.



Computer(raum)



Jede Klasse hat im Klassenraum zwei bis drei Computer mit installierten Lernprogrammen zur Verfügung. Der PC in der Bücherei hat einen Internet-Zugang. In Phasen freier Arbeit oder im Rahmen der Differenzierung und Förderung sowie zum Üben wird der Computer genutzt. Die Kinder recherchieren gezielt zu Unterrichtsthemen, beantworten in „Antolin.de“ Fragen zu gelesenen Büchern oder schreiben Texte. In der Klasse 4 machen alle Schülerinnen und Schüler ihren „Computerführerschein“.

Im zum Schuljahr 2009/10 neu eingerichteten Computerraum stehen 12 Arbeitsplätze und ein White-Board zur Verfügung. Hier wird mit Lernsoftware und auch mit den Programmen Microsoft Word, OpenOffice-Writer und Paint gearbeitet.

Demografischer Wandel

Der demografische Wandel und der Rückgang der Schülerzahlen werden sich in der Zukunft der Eschenwaldschule bemerkbar machen. Die Frage nach der Aufgabe des Schulstandortes stellt sich derzeit nicht. In Kooperation mit dem Landkreis Kassel, der Gemeinde Helsa, mit Vereinen und Verbänden und der Schulgemeinde suchen wir nach Wegen, Eschenstruth für junge Familien attraktiv zu machen. In der „Zukunftskonferenz/ Familienfreundliches Helsa“ und dem Projekt „Anschwung“ entwickeln wir Ideen dazu.

Differenzierung

Differenzierung ist ein Fachausdruck der Pädagogik. Gemeint ist damit, dass im Laufe des Vormittags nicht immer alle Kinder zur gleichen Zeit auch das Gleiche tun. Differenzierung meint auch, dass die Lehrkräfte die Kinder mit unterschiedlichen Anforderungen konfrontieren, die ihrem individuellen Leistungsstand und/oder Arbeitstempo entsprechen. In der Flexibilisierung des Schulanfangs (FLEX) realisieren wir Differenzierung. So gelingt es auch Kinder inklusiv zu beschulen.

Inklusion

Wir setzen uns ein für die selbstverständliche Teilhabe behinderter Kinder an Bildung und Gesellschaft. Wir ermöglichen eine wohnortnahe Beschulung, die Entwicklung individueller Lernziele und Förderung. Die Zusammenarbeit mit Schulasistenzkräften und Sozialpädagogen sowie Fortbildungen unseres Kollegiums im Bereich verschiedener pädagogischer Förderschwerpunkte gehören zum schulischen Alltag der Eschenwaldschule. Damit folgen wir dem Auftrag der UN-Behindertenrechtskonvention (2009) sowie der „Modellregion Inklusion“ (SSA Kassel). Unser Ziel ist es, allen Kindern – beeinträchtigten und nicht beeinträchtigten einen individuellen Zugang zum Lernen zu ermöglichen und Raum für Gemeinschaft entstehen zu lassen.

Einschulungs- und Übergangsfahrplan (Stand: Oktober 2015)

März / April	Anmeldung der zukünftigen Schulkinder für das übernächste Schuljahr / Sprachstandserhebung: <ul style="list-style-type: none"> - im Sekretariat und bei der Schulleitung - Gespräch zu Sprachvorlaufkursen, Förderbedarf, IB - Ablaufplan Einschulung in den Flex
August / September (nach So.ferien)	Aktivität der XL-Gruppe (zukünftige Schulkinder) bei der Einschulungsfeier in der Schule (z.B. Singen in der Kirche etc.)
ab September	„Wir erleben die Schule“: 1x monatlich besuchen die Kindergartenkinder die Schule und lernen so die Schule, Kinder und Unterrichtsausschnitte kennen (Bibliothek, Turnhalle, Klassen, Küche, Betreuung usw.), zudem gemeinsame Aktivitäten
Februar	Gem. Eltern-Informationsabend von Kindergarten und Schule <ul style="list-style-type: none"> - Was macht die XL-Gruppe im Kindergarten? - Entwicklung eines Kindes - Vorstellung der Schule - Schulfähigkeit, Förderung im Alltag, Selbsterfahrung - Vorstellung der Schulorganisationsform Flex (Flex 1: Hasen; Flex 2: Igel) und des Unterrichts im Flexiblen Schulanfang (jahrgangsübergreifendes Arbeiten) - Informationen zum „Probeschultag“
Februar / März	„Probeschultag“ in der Schule: Zur Einschätzung des Lern- und Entwicklungsstandes durchlaufen die Kinder verschiedene Stationen (Diagnostik). <ul style="list-style-type: none"> - Nachbesprechung der Lehrerinnen direkt im Anschluss - Nachbesprechung mit den Erzieherinnen - Gem. Gespräche mit Eltern (ggf. Förderempfehlung) - Gespräche zu Hospitationen der Lehrkräfte in der Kita
März	Untersuchung durch den Schulärztlichen Dienst des Gesundheitsamtes (in der Regel in der Schule, zum Teil im Gesundheitsamt Kassel)
Juni/ Juli	„Schnuppertage“: Gemeinsame Sport- oder/und Mathetage der Flexgruppen und der Kitakinder, gem. Wanderungen
Juli	Elternabend: Organisatorisches zur Einschulung und den ersten Schulwochen, Schulmaterialien und Gruppenzuteilung
August / September	Einschulungstag (Mittwoch nach den Sommerferien)
bis Oktober	Eingangsdagnostik: ILEA und Münsteraner Screening, Elternabend mit Elternbeiratswahl, Evaluation Einschulung (Elternfragebogen)

Außerdem gibt es folgende Aktivitäten:

- Besuche der Kindergartenkinder auf dem Schulhof oder bei den Jahreszeitenkreisen
- gemeinsame Aktionen rund um die Bücherei wie „Bilderbuch-Kino“ oder „Bib-fit“
- Besuche von Schulkindern im Kindergarten, gemeinsames Lesen
- gemeinsame thematische Elternabende (Kindergarten u. Schule)
- gemeinsame Fortbildungen und Konferenzen der Teams (Kooperationskalender)
- Arbeit im BEP-Tandem (pädagogische Arbeit nach dem Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan, Kooperation Kindertagesstätte Kunterbunt u. Eschenwaldschule)
- Gemeinsame Elterngespräche

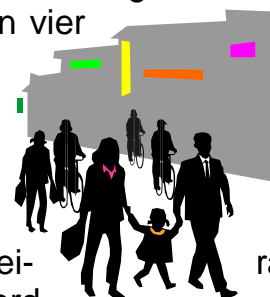
Einschulungstag

Die Einschulung findet bei uns am dritten Tag nach den Sommerferien statt. Nach dem Einschulungsgottesdienst (konfessionsübergreifend) gehen die Schulanfänger/innen mit ihrer Klassenlehrkraft und den „Paten“ aus dem 2. Schulbesuchsjahr in die Schule. Im Klassenraum werden sie mit dem Wichtigsten vertraut gemacht. Die Eltern treffen sich derweil im Foyer der Schulturnhalle, werden dort von Eltern der „alten Hasen und Igel“ bewirtet und können miteinander ins Gespräch kommen. Das Sekretariat ist während dieser Zeit besetzt. Nach ca. einer Stunde versammeln sich alle zu einer „Willkommensfeier“ in der Turnhalle, die von den Klassen 2 -4 gestaltet wird. Ende ist gegen 12.00 Uhr. Bitte bringen Sie am ersten Schultag alle Schulmaterialien gemäß der Absprache (Liste zur Orientierung) mit. Die Schul-Fotografin kommt ein Tag nach der Einschulung und macht ein Gruppenfoto sowie Portraits der Erstklässler. Bitte die Schultüte noch mal mitbringen. Alle Schülerinnen und Schüler haben in der ersten Schulwoche feste Unterrichtszeiten von der 1. – 4. Unterrichtsstunde. Der aktuelle Stundenplan sowie AGs und Förderangebote finden ab der 2. Schulwoche statt.



Elternabend

Zu einem ersten Informationsabend im Februar laden der Kindergarten und die Schule gemeinsam ein. Sie erhalten Informationen rund um die Einschulung und den „Probeschultag“. Ein weiterer Elternabend findet im Juni statt. Hier geht es um Materialien und weitere organisatorische Fragen. In den ersten vier Wochen nach der Einschulung lädt die Klassenlehrkraft zu einem weiteren Elternabend ein. Es findet die Wahl des Klassenelternbeirates statt. Wenn Sie bestimmte Themen auf der Tagesordnung dieses Elternabends wünschen, wenden Sie sich bitte an die Klassenlehrkraft. Bei den weiteren Elternabenden (mindestens einer pro Halbjahr) lädt dann der Elternbeirat ein und stellt in Absprache mit der Klassenlehrkraft die Tagesordnung auf. Eine rege Teilnahme ist eine gute Voraussetzung für den wichtigen Austausch zwischen Schule und Elternhaus.



Elternaktivitäten

Eltern engagieren sich bei Schulfesten, an Projekttagen, als Lesepaten oder in der Bücherei. Wir suchen interessierte Eltern, die in der Bücherei Ausleihzeiten anbieten oder als „Lesepaten“ in den Klassen die (Vor)Lesezeit begleiten. Auch für Arbeitsgemeinschaften (5. + 6. Std.) z. B. Schulgarten, Kochen, Schülerzeitung oder Werken/Kunst suchen wir stets „Freiwillige“. Wer sich genauer über unsere Arbeit mit den Kindern informieren möchte, kann nach vorheriger Absprache im Unterricht hospitieren.

Elternbeirat

Jede Klassenelternschaft wählt aus ihrer Mitte für die Dauer von zwei Jahren ein Elternteil als Klassenelternbeirat und ein Elternteil als Stellvertreter. Die Klassenelternbeiräte bilden zusammen den Schulelternbeirat und wählen aus ihrer Mitte die/den Schulelternbeiratsvorsitzende/n und eine/n Vertreter/in (auch für zwei Jahre) sowie einen Kassierer. Der Schulelternbeirat hat Mitbestimmungs-, Anhörungs- und Zustimmungsrechte in der Schule und wird von der Schulleitung über alle wesentlichen pädagogischen und organisatorischen Angelegenheiten der Schule informiert.

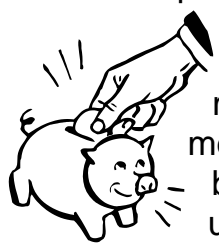


Elterngespräche

Sie haben jederzeit die Möglichkeit mit uns einen persönlichen oder telefonischen Gesprächstermin zu vereinbaren. Informieren Sie sich gern auch zwischendurch z.B. über die Lernentwicklung Ihres Kindes. Es finden auch gesonderte Elternsprechtage statt (1x im Schulhalbjahr). Allerdings ist hier dann die Gesprächszeit begrenzt. Genutzt werden kann auch die wöchentliche Sprechzeit der Lehrkräfte (siehe Aushang). Bitte auch hier vorher anmelden. Auch Frau Jansen steht nach Absprache für Gespräche zur Verfügung.

Elternspende

Die Elternspende wird an unserer Schule vierteljährlich eingesammelt. Die Kinder erhalten dafür in der Schule eine Spendentüte. Wenn sie am Ende eines Jahres eine Spendenquittung haben möchten, müssen sie die Spendentütchen jeweils mit Ihrem Namen beschriften. Die Gelder verwaltet der Schulelternbeirat. In den letzten Jahren wurden die Schulküche und der Werkraum neu ausgestattet. Zudem wurden Sachunterrichtsmaterialien und Literatur sowie Spiel- und Sportgeräte für die bewegte Pause angeschafft. Die Elternspende bezuschusst auch die Finanzierung des Weihnachtsmärchens.



Erziehungs- und Lernvereinbarungen

Ein wertschätzender und konfliktarmer Umgang aller Schülerinnen und Schüler untereinander sowie mit Lehrkräften und Betreuungspersonal sind uns wichtig, um einen gelingenden Bildungs- und Erziehungsauftrag erfüllen zu können. Daher informieren wir alle Schülerinnen und Schüler sowie die Erziehungsberechtigten im ersten Vierteljahr zum Inhalt der Erziehungs- und Lernvereinbarungen der Eschenwaldschule und lassen dieses Dokument, das Teil der Schülerakte wird, gegenzzeichnen. Es wurde im Schülerrat sowie in Zusammenarbeit mit Elternvertretern entwickelt und verabschiedet.

Fahrschüler

Da die Schülerbeförderung mittlerweile unabhängig vom Linienverkehr erfolgt, erhalten die Kinder keine Fahrausweise mehr. Das **Busunternehmen Eckhardt-Reisen GmbH** aus Hessisch-Lichtenau fährt unsere Kinder. Bitte setzen Sie sich direkt mit dem Unternehmen in Verbindung, wenn es einmal Probleme/Nachfragen gibt: Telefon 05602/5691212. Bitte besprechen Sie mit Ihrem Kind die folgenden **Verhaltensregeln für Fahrschüler**, der Sicherheit aller zuliebe:

- ❖ An der Bushaltestelle nicht herumtollen und rangeln. Unbedingt Abstand zum Bordstein halten, im Wartehäuschen warten!
- ❖ Bei Ankunft des Busses warten bis der Bus hält und die Tür aufgeht. Dann einsteigen, ohne zu drängeln. Um zu vermeiden, dass sich doch alle Kinder an der Bordsteinkante der Haltestelle drängeln, hat sich die „Taschenkette“ bewährt. Die Kinder stellen ihre Taschen in der Reihenfolge auf, in der sie an der Haltestelle ankommen!
- ❖ Im Bus sofort hinsetzen bzw. festen Halt suchen!
- ❖ Zum Aussteigen erst aufstehen, wenn der Bus angehalten hat!
- ❖ Nach dem Aussteigen solange stehen bleiben, bis der Bus wieder abgefahren ist. Dann erst, wenn nötig, die Fahrbahn überqueren!

Fasching



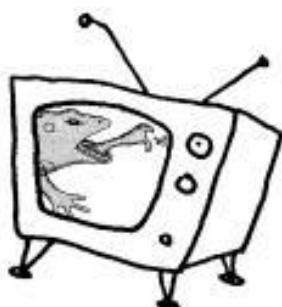
Die Faschingsfeier am Rosenmontag ist Teil des Jahresrhythmus der Schule. Der Klassenraum wird geschmückt, die Kinder kommen kostümiert und es wird bis 11.00 Uhr gefeiert. Danach ist Schulschluss, da viele zum Rosenmontagsumzug wollen bzw. aktiv daran teilnehmen. Angemeldete Kinder können ab 11.00 Uhr in der Betreuung weiterfeiern.

Ferientermine

Die Termine der Hessischen Schulferien und Beweglichen Ferientage können Sie in der Schule erfahren oder auf der Homepage des Hess.Kultusministeriums (www.hessisches-kultusministerium.de)



Fernsehen



Wir stellen häufig fest, dass Kindern grundlegende (Bewegungs-) Erfahrungen fehlen. Statt (draußen) zu spielen und sich zu bewegen, sitzen viele Kinder zu lange vor Fernseher, Computer und Spielkonsolen. Auch Neurowissenschaftler raten, den Medienkonsum der Kinder altersgemäß zu begrenzen. Feste „Spielzeiten“ sollten vereinbart werden und Fernsehsendungen gezielt gemeinsam ausgewählt (u. auch angesehen) werden. Ins Kinderzimmer gehört kein Fernseher!

Flexibler Schulanfang (Flex)

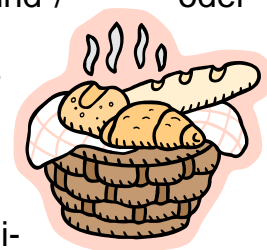
Seit dem Schuljahr 2015/16 werden Schülerinnen und Schüler der Eschenwaldschule des Jahrgang 1 und 2 jahrgangsübergreifend beschult. Wir reagieren so auf die unterschiedlichen Lernausgangslagen der Kinder sowie ihre individuellen Entwicklungsstände am Schulanfang. Die schulorganisatorische Form Flex bietet die Möglichkeit, Kinder in ihrem individuellen Lerntempo zu begleiten (Verbleib im Flex zwischen 1-3 Jahre) sowie auf sie angepasste Lernmaterialien bereitzustellen (Differenzierung). Möglich wird diese durch zeitweise Doppelsteckung der Lehrkräfte sowie einem förder- und sozialpädagogischen Blick auf das Kind.

Im 3. und 4. Schuljahr werden die Kinder wieder in „Regelklassen“ unterrichtet. Das gesamte Konzept „Flexible Schuleingangsphase der Eschenwaldschule“ ist im Sekretariat und auf unserer Homepage einzusehen.

Frühstück

Es gibt täglich eine gemeinsame Frühstückszeit im Klassenraum (vor der ersten Hofpause). Geben Sie Ihrem Kind bitte ein abwechslungsreiches und ausgewogenes Frühstück mit. Kinder haben erfahrungsgemäß während des Vormittags großen Durst. Daher wird in den einzelnen Klassen Tee gekocht und / oder Mineralwasser (aus der Klassenkasse finanziert) angeboten.

Bitte bedenken Sie, dass Süßigkeiten und Snacks sowie Limonaden, ebenso angebotene Getränke mit Zucker und anderen Zusätzen kein gesundes Frühstück sind. Das Hessische Kultusministerium zeichnet Schulen aus, die sich für eine „Gesunde Schule“ einsetzen. So haben wir im Oktober 2010 das Teilzertifikat „Ernährung und Verbraucherbildung“ erlangt. Das Konzept, das wir dazu entwickelt haben, ist in unserem Schulprogramm veröffentlicht.



Förderung (Umgang mit Heterogenität)

Das Fördern und Fordern aller Kinder ist eines unserer wichtigsten Ziele. Kinder entwickeln sich unterschiedlich, haben individuelle Stärken und Förderbedarf. Hier setzen unser Förderkonzept und individuelle Förderpläne an. Im Unterricht im Rahmen von Binnendifferenzierung, in separaten Förderstunden, auch in Kooperation mit dem BFZ, werden an unserer Schule Kinder gefördert. Wir bieten **Sportförderunterricht** und **Wahrnehmungsförderung** an. Im Vordergrund des Angebots steht die Förderung von Kindern mit Koordinations-, Haltungs- und Ausdauerleistungs- sowie Wahrnehmungs- und Konzentrationsschwächen.

Gesunde Schule

Die Eschenwaldschule wurde mehrfach für ihre Schul- und Unterrichtsqualität ausgezeichnet. Im Rahmen der Hessischen Zertifizierungsreihe Schule & Gesundheit erhielt die Schule folgende Zertifikate: Bewegung und Wahrnehmung (2009), Gesunde Ernährung (2010), Verkehrserziehung (2012), Gewalt- und Suchtprävention (2013), Re-Zertifizierung „Bewegung und Wahrnehmung“ (2014). Geplant ist es, dass Gesamtzertifikat „Schule und Gesundheit“ anzustreben.

Förderverein

2008 wurde der Förderverein der Grundschule Eschenstruth e.V. gegründet. Vorsitzender ist Rene Gerhold.

Der Förderverein unterstützt unsere Arbeit mit den Kindern sowohl inhaltlich als auch finanziell wie Arbeitsgemeinschaften, besondere Vorhaben (aktuell: Bauwagengestaltung) und außerordentlichen Anschaffungen wie Materialien und Mobiliar – in Ergänzung zur bisherigen Finanzierung aus Mitteln der Elternspende. Ein anderes wesentliches Ziel, die erweiterte Mittagsbetreuung, konnte ab dem Schuljahr 2010/11 verwirklicht werden. Ergänzend zur Landkreisbetreuung sind individuelle Betreuungszeiten des Fördervereins inklusive Mittagessen und Hausaufgabenbetreuung bis 16.00/16.30 Uhr möglich. Auch Ferienbetreuungen werden auf Nachfrage angeboten. Nähere Informationen zur individuellen Gestaltung der Betreuungsverträge und den gestaffelten Preisen sowie eine Beitrittserklärung (18 € Jahresbeitrag) erhalten Sie auf den Elternabenden oder durch E-Mail-Kontakt unter foerderverein.gse@web.de sowie im Internet auf der Homepage der Eschenwaldschule unter www.eschenwaldschule.de.



Hausaufgaben

Hausaufgaben werden in der Regel täglich aufgegeben. Die Arbeitszeit sollte in den Jahrgangsstufen 1 und 2 dreißig Minuten, in den Klassen 3 und 4 fünf- und vierzig Minuten nicht überschreiten – wenn das Kind konzentriert arbeitet!

Ziel ist, dass die Kinder im Unterricht erworbenes Wissen selbstständig anwenden, üben und vertiefen oder zu Hause etwas vorbereiten, was dann den Unterricht ergänzt / bereichert. Ein von der Eschenwaldschule entwickeltes Hausaufgabenkonzept ist im Schulprogramm einsehbar.



Natürlich bedarf Ihr Kind auch ab und zu Ihr Interesse und Ihre Begleitung! Bitte erledigen Sie jedoch niemals für Ihr Kind die Hausaufgaben!

Schreiben Sie eine Mitteilung an die Lehrerin, wenn Ihr Kind einmal aus besonderem Grund keine Zeit hatte, die Hausaufgaben zu erledigen.

Bei auftauchenden Problemen z. B. wenn Sie merken, dass Ihr Kind etwas nicht verstanden hat oder die angegebene Zeit maßgeblich überschreitet, verweisen Sie es an die zuständige Lehrerin und vermerken dies als kurze Notiz im Heft - dann können wir uns darum kümmern.

Hausschuhe



Jedes Kind muss in der Schule ein Paar Zweitschuhe deponieren, die vor dem Betreten des Klassenraumes angezogen werden.

So bleiben Schmutz und Dreck vor der Tür und vor allem im Winter ist es für die Kinder angenehmer.

Homepage der Eschenwaldschule

Unter den Rubriken „Aktuelles“, „Über uns“, „Übergang Klasse 4/5“, „Förderverein“ und „Historie“ finden Eltern und eine interessierte Schulgemeinde Informationen zum Schulleben in der Eschenwaldschule. Hier werden Projekte und Klassenaktionen dokumentiert und auf neue Termine und Vorhaben hingewiesen.

Besuchen Sie uns unter www.eschenwaldschule.de

Herzlichen Dank an den Förderverein, der die Kosten für die Homepage trägt.

Jahreszeitenkreis

Immer vor Ferienbeginn treffen sich alle Kinder der Schule in der Turnhalle um 9.30 Uhr. Bei diesen Zusammenkünften haben die Klassen die Gelegenheit, besondere Projekte oder ihre Unterrichtsergebnisse aus allen Fächern vorzustellen. Eltern und Gäste sind herzlich willkommen!



Kindergarten / Kirche



Im Sinne des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans 0-10 J. (BEP) werden die Vorbereitungen für die Aufnahme der Schulanfänger in Zusammenarbeit mit dem Kindergarten getroffen (vgl. Übergangs- und Einschulungsfahrplan): Informationen zu Beobachtungen werden ausgetauscht, die Lehrkräfte hospitieren im Kindergarten und umgekehrt. Informationsabende werden gemeinsam geplant und durchgeführt. Die Mitarbeiterinnen beider Institutionen treffen sich mindestens zwei Mal im Jahr, die Leiter/innen vier Mal im Schuljahr, um die Zusammenarbeit abzustimmen. Neuere Entwicklungen unseres „BEP-Tandems“ sind der Kooperationskalender und die gemeinsame Fortbildung wie zu den „Lernmethodischen Kompetenzen“ und zu „Regeln und Ritualen“.

Auch der Schulgottesdienst zur Einschulung wird in gemeinsamer Zusammenarbeit mit Pfarrerin Holler vorbereitet. Weitere Schulgottesdienste finden anlässlich des Erntedankfestes und zum Ende der Adventszeit statt.



Klassenkasse



In jeder Klasse existiert eine Klassenkasse, die von den Eltern oder nach Absprache von der Klassenlehrkraft verwaltet wird. Eltern finanzieren damit besondere Vorhaben in den einzelnen Klassen wie Schreibhefte, spezielles Bastelmaterial oder das Mineralwasser.

Kopien



Kopien werden bei uns in verstärktem Maße benötigt. Offene, individualisierende Arbeitsformen im Unterricht erfordern vielfältige differenzierte Unterrichtsmaterialien. Dazu gehören auch Kopien, z.B. für die Stationsarbeit, Lesehefte oder individuell zusammengestellte Arbeitsblätter zum Üben. Deshalb sammelt der Förderverein der Eschenwaldschule e.V. einmal im Jahr eine freiwillige Spende ein, die der Schule zur Finanzierung von Kopien überlassen wird.

Krankmeldungen

Wenn ihr Kind aus Krankheitsgründen nicht in die Schule kommen kann, bitten wir sie uns am Morgen in der Zeit von 7.45 - 8.00 Uhr telefonisch darüber zu informieren. War Ihr Kind nicht in der Schule anwesend, geben Sie bitte der Klassenlehrerin im Nachhinein eine schriftliche Entschuldigung. Bitte geben Sie den Grund des Fehlens und die Fehltag an.



Anzeigepflichtige Infektionskrankheiten, z. B. Diphtherie und andere ansteckende (Kinder-) Krankheiten z. B. Salmonellen oder Hirnhautentzündung, **ebenso Kopfläuse**, sind uns umgehend zu melden. (siehe auch Infoblatt „Meldepflichtige Krankheiten“!)

Küche



Aus Mitteln der Elternspende wurde die Ausstattung der Küche ergänzt und erweitert. Die Küche wird regelmäßig zum täglichen Mittagstisch der Betreuungskinder genutzt. Aber auch zum Kochen und Backen sowie beim „Ernährungsführerschein“ der Klasse 3 ist die Küche ein wichtiger Handlungs- und Begegnungsort.

LRS/ LRR (Lese-, Rechtschreib- oder Rechenschwäche)



In den ersten 6 Schulwochen nehmen alle Erstklässler an dem Diagnoseverfahren ILEA teil. Zur Früherkennung einer möglichen Lese- und Rechtschreibschwäche wird zudem das Münsteraner-Screening in Kleingruppen durchgeführt. Es gibt mögliche Hinweise auf einen besonderen Förderbedarf und ggf. weiterführende Maßnahmen bzw. weiterhin notwendige Diagnostik. Auch die Kollegin des Beratungs- und Förderzentrums wird in die Beratungen einbezogen. Kinder mit LRS oder Dyskalkulie werden im Rahmen eines Förderplanes gefördert. Ein Nachteilsausgleich kann gewährt werden. Als weitere Maßnahme besteht die Möglichkeit, z.B. die Benotung der Rechtschreibleistung auszusetzen. Dazu entscheidet die Klassenkonferenz. Eine außerschulische Förderung kann ergänzend von den Eltern beantragt werden. In diesem Fall wird ein/e Schulpsychologe/in hinzugezogen.

Lesen durch Schreiben

Diese Methode wurde von dem Schweizer Pädagogen Jürgen Reichen entwickelt. Die Kinder lernen vom ersten Tag an alle Buchstaben über eigenes Schreiben kennen. Dabei benutzen sie selbstständig eine Buchstabentabelle (Buchstabentor), die „Anlauttabelle“. Wir arbeiten demnach im ersten Schuljahr mit dem offenen Fibelkonzept. Nähere Informationen zum „Anfangsunterricht Deutsch“ erhalten Sie an einem der ersten Elternabende. Vorab sei aber noch ein Aspekt erwähnt: Für das Lesen- und Schreibenlernen ist es wichtig, dass bei allen Konsonanten (Mitlauten) nur der Anlaut (Wie hört sich der Buchstabe an?) gesprochen wird. Das H ist nur ein gehauchtes „H“ und nicht ‚Ha‘, das T ist nur „T“ und nicht ‚Te‘. Sonst kommen die Kinder schnell durcheinander, denn aus ‚HA‘ ‚U‘ ‚TE‘ wird nicht so leicht „HUT“!

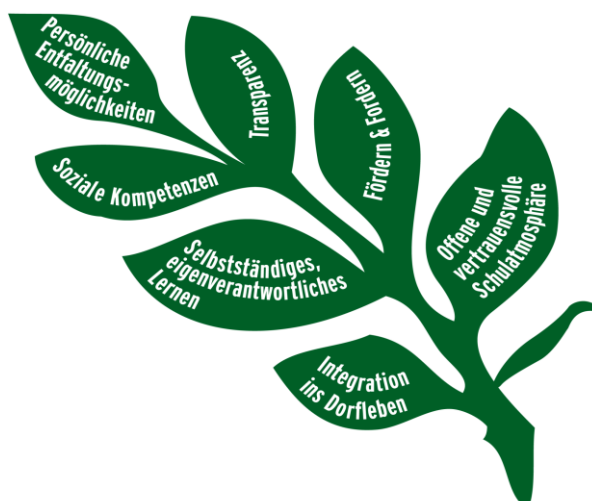
Lernen und Neurowissenschaften

Kinder, die sich selbst gut „im Griff haben“ und über ein gewisses Maß an Selbstkontrolle verfügen, lernen leichter und erreichen langfristig die Ziele, die sie sich gesteckt haben. Selbststeuerung, Aufmerksamkeit und soziale Kompetenz sind für das Lernen und das Leben insgesamt mindestens genauso wichtig wie Intelligenz, wahrscheinlich sogar wichtiger. So gibt es einen großen Zusammenhang zwischen Schulerfolg und Selbstkontrolle. So wie man Lesen durch Lesen lernt, so lernt man Selbstkontrolle durch vielfältiges Ausüben derselben. (vergl. M. Spitzer, 2013)

Das Lernen in der Eschenwaldschule fordert und fördert diese sog. exekutiven Funktionen im täglichen Umgang durch verbindliche Regeln, durch strukturierte Handlungsabläufe, durch Kleingruppenarbeit und verschiedene Sozialkompetenztrainingsangebote. Auch angeleitete Bewegungszeiten vor und im Unterricht, zum Beispiel durch „Energietankstellen“ tragen dazu bei, dass Kinder zunehmend selbstständiger und effektiver arbeiten.

Leitbild der Eschenwaldschule

Unser Leitbild beinhaltet folgende Prinzipien des Miteinanderlebens- und Lernens in unserer Schule.



Linkshänder



Etwa zehn Prozent aller Kinder benutzen lieber die linke als die rechte Hand. Erlauben Sie unbedingt Ihrem Kind auch beim Schreiben die linke Hand zu gebrauchen, denn mit links geht es genauso gut. Es kann nur manchmal etwas schwieriger sein, schreiben zu lernen, da unsere Schrift rechtsläufig angelegt ist. Das ist aber kein Grund dafür, einen Linkshänder auf rechts „umzupolen“. Denn Linkshänder, die auf rechts getrimmt werden, tun sich in der Schule oft besonders schwer! Sie können Konzentrationsschwäche, Ungeschicklichkeit, Verhaltensstörungen oder eine Lese- und/ oder Rechtschreibschwäche entwickeln. Nur wenn das Kind beide Hände fast gleichmäßig benutzt, kann man es u. U. behutsam zur Bevorzugung der rechten Hand anleiten.

Informationsmaterial (auch Bezugsmöglichkeiten spezieller Produkte für Linkshänder) kann zur Verfügung gestellt werden.

Methodenkompetenz /Kompetenzorientiertes Lernen

„Das Lernen lernen“ – so könnte man „Methodenkompetenz erlangen“ umschreiben. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, dass die Schülerinnen und Schüler der Eschenwaldschule nach und nach einen Pool an Lern- und Arbeitsformen kennenlernen und diesen kompetent und selbstbewusst zum eigenen Wissenserwerb nutzen. Einzelarbeit, Kooperative Lernformen, verschiedene Reflexions- und Darstellungsmethoden sowie überfachliche Kompetenzen wie Kommunikations- und Teamfähigkeit gehören zu diesen Angeboten.

Morgenkreis

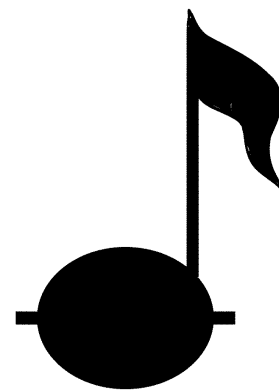
Der Morgenkreis ist ein fester Bestandteil der rhythmisierten Schulwoche. Von den Kindern und / oder den Lehrerinnen gestaltet, ist er Mittelpunkt für Begrüßung, Gespräche, Planungen, Problemlösungen, Reflexionen, Informationen, Spiele, Lieder oder Gedichte. Im Morgenkreis findet auch der Klassenrat statt.

Müll

In den letzten Jahren konnten wir unser Restmüllaufkommen deutlich reduzieren. Jede Klasse trennt ihren Müll und wir achten auf umweltbewusstes Verhalten. Deshalb empfehlen wir auch die Anschaffung von umweltfreundlichen Schulmaterialien z.B. Hefte aus Recyclingpapier, unlackierte Stifte oder Lineale aus Holz. An unserer Schule gibt es Sammelstellen für Batterien und Kork. Wiederaufladbare Tonerkartuschen von Fax, Kopierer oder Drucker können ebenfalls bei uns abgegeben werden. Auch im Unterricht greifen wir die Themen „Umweltschutz, Nachhaltigkeit, erneuerbare Energien“ auf. Es ist uns ein Anliegen, Kinder dafür zu sensibilisieren, dass sie selbst aktiv für Umweltschutz und Nachhaltigkeit eintreten. Auch in unserem „Grünen Klassenzimmer“, dem im Jahr 2015 angeschafften Bauwagen, wird für einen nachhaltigen Umgang mit der Natur gearbeitet.

Musikalisches Gestalten

Das Erleben von Musik, die Freude an der eigenen Stimme und das gemeinsame musikalische Gestalten fördert die Persönlichkeitsentwicklung und beeinflusst das Sozialverhalten in der Gruppe positiv. Aufgrund der aktuellen Stundenkürzungen im Grundschulbereich durch das Hessische Kultusministerium können wir ab dem Schuljahr 2015/16 bis auf Weiteres keine Chor-AG mehr anbieten. Dies gilt ebenso für die Flötengruppen. Unser Kollegium ist bestrebt im regulären Musikunterricht Impulse zu setzen und ggf. über eine Kooperation mit dem ortsansässigen Musikzug des TSG Eschenstruth Flötenunterricht anzubieten.

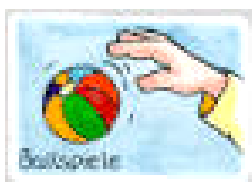


Offene Unterrichtsformen / Fächerübergreifendes Unterrichten

Grundschulunterricht lässt sich nicht auf frontal ausgerichteten Fachunterricht im 45-Minuten-Takt reduzieren - das Lernen geht über die Fachgrenzen hinaus. Es gibt eine Reihe von Arbeitsformen (z. B. Werkstatt- oder Stationsarbeit, Wochen-/Tagesplanarbeit, kooperative Lernformen) mit einer Vielzahl von Regeln und Ritualen. Hier können wir differenzieren und individualisieren. Das einzelne Kind kann - entsprechend seinen Stärken und Schwächen - seine Interessen einbringen sowie selbstständig und verantwortungsvoll lernen. Im offenen Unterricht werden auch die Themen/Interessen der Kinder aufgegriffen und berücksichtigt.

Auch offener Unterricht muss gut geplant und strukturiert angeboten werden damit Unterrichtsqualität zur Entfaltung kommt und ein Lerngewinn für alle Kinder gewährleistet ist.

Pausen



Während des Vormittags gibt es zwei große Hofpausen -- von 9.55 Uhr bis 10.15 Uhr und von 11.50 Uhr bis 12.05 Uhr. Die Kinder sollen diese Pausen als Bewegungspausen auf dem Schulhof nutzen. Für die „**Bewegte Pause**“ gibt es bei uns verschiedene Großgeräte

zum Klettern, Rutschen, Schaukeln und Balancieren sowie vielfältige Kleinspielgeräte (Bälle, Seile, Laufdosen, Ringe, u. ä.). Es stehen auch Ruhezonen zur Verfügung. Eine Bewegungskartei liefert Ideen für vielfältige Spiele. Eine Boulder- (Kletter-)Wand ist im Herbst 2010 auf dem Schulgelände fertiggestellt worden. Vor der großen Pause wird im Klassenraum gemeinsam gefrühstückt.

Bei Regenwetter wird die Schul-Bücherei als sinnvolle Pausengestaltung genutzt.



Projektwochen

Einmal im Jahr bieten wir eine jahrgangs- und fächerübergreifende Projektwoche an. Zum Teil beschäftigen wir uns mit gesundheitspädagogischen Themen, aber auch mit kreativen Ideen und Gestaltungsprojekten.

Rechtliche Grundlagen für den Unterricht in der Grundschule

Der „Bildungs- und Erziehungsplan“ (BEP) sowie die „Bildungsstandards“ haben den Rahmenplan Grundschule abgelöst und bilden neben dem „Kerncurriculum“ die rechtlichen Grundlagen unserer Erziehungs- und Unterrichtsarbeit. Zugleich erfolgt eine Orientierung am „Hessischen Referenzrahmen Schul- und Unterrichtsqualität“ (HRS), der im Rahmen der Schulinspektion als Bezugsgröße dient.

Fachliche und überfachliche Kompetenzen, die Schülerinnen und Schüler bis zum Ende ihrer Grundschulzeit erwerben sollen, sind hier beschrieben. Interessierte Eltern können auf der Homepage des Hessischen Kultusministeriums (HKM) Einblick in diese Dokumente nehmen.

Das Kollegium der Eschenwaldschule hat sich im Rahmen der Fortbildung zum kompetenzorientierten Unterrichten in der Grundschule (KUGS) fortgebildet. Die Erstellung eines eigenen Schulcurriculums haben wir bereits begonnen. Die Fachcurricula Deutsch, Mathematik und Sachunterricht können eingesehen werden.

Ranzen



Grundschul Kinder sollten einen **Ranzen** – keinen Rucksack ohne Innenaufteilung! - tragen, um das Gewicht der Schulsachen gleichmäßig auf beiden Schultern zu verteilen. Beim Kauf des Schulranzens sollten Sie vor allem darauf achten, dass das Eigengewicht nicht zu groß ist und dass Trägerriemen und

Ranzenrücken gut gepolstert sind.

Das Ein- und Auspacken, das sich Zurechtfinden im Ranzen sowie Mappen- und Heftführung müssen die Kinder erst lernen! Mappen, Hefte, Bücher, Federmäppchen und Hausaufgabenheft sowie andere Utensilien sollen immer an der gleichen Stelle eingeordnet werden. Begleiten Sie Ihr Kind dabei, führen Sie es aber später zur Selbstständigkeit. Die übersichtliche Innenaufteilung eines Ranzens erleichtert diesen Prozess. Wir achten darauf, dass die Kinder nur die Mappen, Hefte und/oder Bücher mit nach Hause nehmen, die für den jeweiligen Tag benötigt werden. Alles andere hat seinen Platz im Klassenraum.



Rhythmisierung

Rhythmisierung meint, dass die schulische Arbeit (vor allem in den ersten beiden Schuljahren) sich nicht nach dem herkömmlichen Schulstundentakt (45 Minuten) richtet, sondern wechselnde Formen gefunden werden. Bei uns sind z. B. Morgenkreis, Tages-/Wochenplanzeiten, gemeinsame Erarbeitungsphasen, individuelle Karteiarbeit, Lesezeit, oder Schlusskreis Teile des rhythmisierten Unterrichtsvormittags. Unterschiedliche Zeiten, Themen und Arbeitsformen wechseln sich ab. Individuelle Dokumente der Schülerinnen und Schüler sind im Portfolio zu finden.

Schulbücher

In Hessen gilt die „Lernmittelfreiheit“, das heißt Schüler/innen bekommen die grundlegenden Schulbücher (Lese-, Sprach- und Mathematikbuch etc.) kostenlos ausgeliehen. Diese Leihbücher müssen schonend behandelt und immer eingeschlagen werden. Bücher mit starken Verunreinigungen oder Beschädigungen müssen bezahlt werden, um sie zu ersetzen.



Wir arbeiten ergänzend mit verschiedenen Karteien und Materialien zum handlungsorientierten, selbstständigen Lernen. Wenn besondere Arbeitshefte oder Schreiblehrgänge benötigt werden, müssen diese von den Eltern finanziert werden.

Schulgrundstück

Das Schulgrundstück ist sehr weitläufig und nicht eingezäunt. Es darf **nur nachmittags** von Kindern und Jugendlichen genutzt werden. Leider sind immer wieder Schäden oder Verunreinigungen zu beklagen! Die Polizei hat uns geraten, jeden Vorfall zu protokollieren und ggf. Anzeige zu erstatten.



Schulkonferenz

Die Schulkonferenz ist das Organ gemeinsamer Beratung und Beschlussfassung, in der Eltern und Lehrer/innen zusammen wirken. Sie tagt mindestens zwei Mal pro Schuljahr, berät und stimmt dann in vielen wichtigen Angelegenheiten der Schule ab, z. B. Schulprogramm, Betreuungsangebote, Schulordnung usw...

Schulprogramm / Schulkonzepte



Alle Schulen in Hessen strukturieren ihre (pädagogische) Arbeit durch ein Schulprogramm bzw. in der Erstellung von Schulkonzepten. An der Erstellung und Fortschreibung eines solchen Programms sind Lehrer/innen und Eltern (Schulkonferenz, Schulelternbeirat) beteiligt. Der erste Entwurf unseres Schulprogramms wird stetig fortgeschrieben bzw. evaluiert und kann jederzeit im Sekretariat oder unserer Homepage unter www.eschenwaldschule.de eingesehen werden. Im Rahmen der Schulprogrammarbeit wurden in den letzten Jahren verschiedene Konzepte z.B. für die Bereiche Fördern, Lernen oder Bewegung erarbeitet. Diese oder das Grundprogramm können wir Ihnen auch als Kopie zur Verfügung stellen.

Schülerrat

Der Schülerrat setzt sich aus den gewählten Klassensprecher-Vertretern zusammen und tagt 4 x pro Schuljahr. Der Schülerrat ist eine demokratische Institution. Hier werden Ideen zur Gestaltung des Schullebens ausgetauscht. Auch Konflikte und Lösungsansätze werden thematisiert. Frau Jansen lädt zum Schülerrat ein.

Schulpsychologischer Dienst

Die Schulpsychologin Frau Rackowitz ist über das Staatliche Schulamt zu erreichen. Sie unterstützt und berät Lehrer/innen und ist auch Ansprechpartner für Eltern bei auftretenden Erziehungs- und Verhaltensproblemen, die über unsere Kompetenzen und die des BFZ hinausgehen. Neben dem Schulpsychologischen Dienst ist auch die Dezentrale Erziehungshilfe (Dez. EH im Rahmen der Arbeit des BFZ) Ansprechpartner bei allen sozial-emotionalen Besonderheiten eines Kindes. Für die Zusammenarbeit der Schule mit diesen Fachgremien muss ein Einverständnis der Eltern vorliegen.

Schulsachen

An Utensilien für die Schule gibt es jede Menge „Unsinniges“ zu kaufen. Schaffen Sie nur das an, was Ihre Kinder wirklich brauchen. Für die zukünftigen Erstklassenschülerinnen und -schüler haben wir eine Liste zusammengestellt (*siehe Booklet-Deckel*). Achten Sie auf Qualität und auf umweltverträgliche Produkte: z. B. unlackierte Stifte, Radiergummi aus Kautschuk, Lineal aus Holz (geht auch nicht so schnell kaputt!). Bei einigen Materialien auf unserer Liste ist dann ein spezielles Produkt angegeben, wenn sich die entsprechende Marke z. B. für den Kunstunterricht besonders gut eignet: Farbauftrag und -intensität dieser Produkte sind unvergleichbar und bewahren Ihrem Kind die Freude am Arbeiten. Die Vollständigkeit aller benötigten Materialien erleichtert uns die Arbeit. Deshalb bitte die Materialien ab und zu überprüfen und bei Bedarf ersetzen. Die oben genannte Liste erhalten Sie beim Elternabend der Erstklassenkinder noch einmal gesondert. Bitte kennzeichnen sie alle Materialien, auch jeden Stift mit dem Namen ihres Kindes.

Schulweg



Die Aufsichtspflicht für den Schulweg des Kindes liegt bei den Eltern. Sie sollten den täglichen Schulweg schon vor Eintritt in die Schule mit Ihrem Kind einüben. Weisen Sie dabei auf besondere Gefahren hin, denen das Kind im Straßenverkehr ausgesetzt ist. Wählen Sie den **sichersten**, nicht den kürzesten Weg. Sorgen Sie dafür, dass Ihr Kind rechtzeitig das Haus verlässt und nicht aus Furcht vor einem Zuspätkommen zur

Unachtsamkeit verleitet wird. Kleidung/Ranzen mit Signalfarben und Reflektoren machen die Kinder für die anderen Verkehrsteilnehmer besser erkennbar und erhöhen somit die Sicherheit. Wir empfehlen den Kindern, in kleinen Gruppen zu gehen. Auch im Unterricht beschäftigen wir uns mit dem Thema „Verkehrssicherheit“. 2012 haben wir das Zertifikat „Verkehrs- und Mobilitätserziehung“ (Schule & Gesundheit) erhalten.

Schulzahnarzt



Der Schulzahnarzt untersucht einmal jährlich im Laufe des Schuljahres alle Kinder. Die Schüler/innen bekommen dann auch gegebenenfalls eine Benachrichtigung über festgestellte Auffälligkeiten bzw. notwendige Behandlungen.



An diesem Tag erhalten alle Klassen zudem eine „Zahnputzschulung“ von einer Mitarbeiterin des Landkreises Kassel. Über eine Fluoridierung der Zähne ihres Kindes entscheiden die Eltern.

Schülerunfallversicherung

Der Landkreis Kassel hat als Schulträger eine Unfall- und Sachschadenversicherung für alle Schüler/innen abgeschlossen.



Die Unfallversicherung bezieht sich auf Unfälle, welche die Versicherten während des lernplanmäßigen Unterrichts, der Pausen und bei sonstigen Unterrichtsveranstaltungen erleiden. Auch auf dem direkten Schulweg sind die Schüler/innen versichert. Der Versicherungsschutz entfällt jedoch, wenn Kinder unerlaubt das Schulgelände verlassen!! Hat ein Schülerunfall einen Arztbesuch zur Folge, muss dies der Schule unverzüglich gemeldet werden. Das Vorgefallene wird von uns in einem Unfallbericht aufgenommen und an die Unfallkasse Hessen und den Landkreis zur Bearbeitung weitergeleitet.

Sprachförderung

Um erfolgreich lesen und schreiben zu lernen ist es von großer Bedeutung, dass Ihr Kind klar und deutlich spricht. Daher kommt ihr Kind im Rahmen der Schulanmeldung auch zur Sprachstandserhebung durch Frau Jansen. Sollte in diesem Bereich Förderbedarf festgestellt werden, werden sie beraten, eine Logopädie oder auch Untersuchung beim HNO-Arzt vorzunehmen. Bei eingeschulten Kindern besteht die Möglichkeit durch unsere BFZ-Kraft Sprachförderung zu erhalten. Frau Ratcliffe berät Eltern und Kinder und kann unterstützend tätig sein. Dies ersetzt jedoch keine logopädische Behandlung!!

Schulordnung u. Streitschlichter (Mediatoren)

Die Regeln unserer Schulordnung werden in den Klassen besprochen und von jedem Kind, zur Kenntnisnahme auch von einem Elternteil, unterschrieben. Alle Regeln wurden von Schülern, Eltern und Lehrerinnen gemeinsam erarbeitet.

Auch arbeiten wir mit „Erziehungsvereinbarungen“ zwischen Schülerinnen und Schülern, Elternhaus und Schule, die in einer Gesamtkonferenz und im Schülerrat gemeinsam erarbeitet wurden. Streitschlichter sind ausgewählte Schülerinnen und Schüler, die sich durch Sozialkompetenz und Empathiefähigkeit im Schulalltag ausgezeichnet haben. In der 3.Klasse erhalten sie eine besondere Ausbildung, die dazu befähigt auf Konfliktlösestrategien zurückgreifen zu können. Streitschlichter vereinbaren ab der 4. Klasse eigenständig Gesprächstermine mit Schülerinnen und Schüler, die Konflikte miteinander haben. Es werden „Wiedergutmachungsverträge“ geschlossen und Nachtreffen vereinbart.



Stundenplan

In unserem Stundenplan sind nur die Stunden für ein bestimmtes Fach ausgewiesen, die von einer Fachlehrerin erteilt werden. Die anderen Zeiten sind lediglich der Klassenlehrkraft zugeordnet. Hier ist der Unterricht rhythmisiert, das heißt in bestimmte Phasen unterteilt, die den vorgeschriebenen Pflichtunterricht beinhalten. Diese Phasen lösen den herkömmlichen 45-Minutentakt ab. (s. Rhythmisierung). Arbeitsgruppen und Förderunterricht werden in der Regel in der 5. bzw. 6. Stunde angeboten, so dass alle Schülerinnen und Schüler daran teilnehmen können.

Die **Unterrichtszeiten** gliedern sich wie folgt:

Frühbetreuung	7.30 – 8.00 Uhr
1. Stunde	8.10 – 8.55 Uhr
2. Stunde	9.00 – 9.45 Uhr
Frühstückspause	9.45 – 9.55 Uhr
Spiel- u. Bewegungspause	9.55 – 10.15 Uhr
3. Stunde	10.15 – 11.00 Uhr
4. Stunde	11.05 – 11.50 Uhr
Spiel- u. Bewegungspause	11.50 – 12.05 Uhr
5. Stunde	12.05 – 12.50 Uhr
6. Stunde	12.50 – 13.35 Uhr
Betreuung n. Anmeldg. (LK)	12.05 – 13.35 Uhr
Betreuung n. Anmeldg. (FöV)	13.35 - 16.00/16.30 Uhr

Sportunterricht



Der Turnbeutel (zweckmäßig: ein Einkaufsbeutel aus Stoff) Ihres Kindes sollte kurze Sportbekleidung (unsere Halle ist ganzjährig ausreichend warm) und **Hallenturnschuhe** (ACHTUNG: keine schwarzen Sohlen!) enthalten. Die Turnsachen müssen immer wieder überprüft werden, denn



die Kinder wachsen schnell und die Sachen – vor allem die Schuhe, werden zu klein. Die Turnschuhe sollten mit dem Namen des Kindes versehen sein – so gibt es keine Verwechslungen. Um ein unnötiges Hin- und Hertragen oder ein „Vergessen“ zu vermeiden, verbleiben die Beutel während der Woche in der Schule und werden nur zum Wochenende mit nach Hause genommen.

Bitte achten Sie auch darauf, dass Ihr Kind an den Tagen mit Sportunterricht leicht zu wechselnde Kleidung trägt, um die Umkleidezeiten möglichst kurz zu halten. Sollte Ihr Kind aus gesundheitlichen Gründen einmal nicht am Sportunterricht teilnehmen können, geben Sie ihm bitte eine entsprechende schriftliche Mitteilung mit. Die Rechtsverordnung über die Aufsicht über Schüler/innen regelt, dass



Schüler/innen während des Sportunterrichts sportgerechte Kleidung zu tragen haben, dies schließt die Regelung ein, dass Uhren, Armbänder (auch Freundschaftsbänder), Ohrringe, Ketten und Ringe abzulegen sind.

Wir weisen darauf hin und bitten um Kenntnisnahme, dass die Kinder, die den genannten Schmuck nicht ablegen wollen oder nicht ablegen können nicht am Sportunterricht teilnehmen dürfen (Verletzungsgefahr!). Wir empfehlen, dass die Kinder an den Tagen, an denen Sportunterricht stattfindet, schon ohne Schmuckstücke, insbesondere ohne Ohrringe, in die Schule kommen.

Vereine und Verbände

Die Eschenwaldschule versteht sich als ein Teil der Dorfgemeinschaft. Vereine und Verbände Eschenstruths sind ein Teil der Bildungslandschaft vor Ort. Kinder können hier einer sinnvollen und lehrreichen Freizeitgestaltung nachgehen und dabei ein hohes Maß an sozialer Kompetenz erlangen. Kooperationspartner sind die TSG Eschenstruth, der Musikzug, die Webstube und die Freiwillige Feuerwehr.

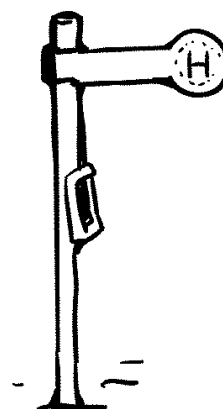
Vereinfachte Ausgangsschrift (VA)

Zu Beginn des zweiten Schulbesuchsjahres lernen die Kinder der Eschenwaldschule nach der Druckschrift die so genannte „Vereinfachte Ausgangsschrift“ als verbundene Schreibschrift kennen. Erst dann benötigen die Kinder auch einen Füller. Eine verbundene Schrift zu lernen sehen wir als einen wichtigen Entwicklungsschritt an, da Kinder hierbei komplexe Fingerbewegungen und Gedankengänge zu vollziehen haben, die die Gehirnentwicklung ihres Kindes fordert und fördert. Individuell kann einzelnen Kindern auch die Grundschrift als verbundene Schrift angeboten werden. Näheres dazu erfahren Sie an einem Elternabend oder im Elterngespräch.

Verkehrserziehung



Jedes Jahr werden die Schulanfänger/innen im Unterricht und zusätzlich von Polizeibeamten der Jugendverkehrsschule über das richtige Verhalten als Fußgänger im Straßenverkehr unterwiesen. Im Mittelpunkt steht das Üben des korrekten Überquerens der Fahrbahn. Alle Schülerinnen und Schüler erarbeiten einen eigenen, individuellen Fußwegeplan. Im vierten Schuljahr steht dann das Fahrradfahren im Mittelpunkt. Im Unterricht werden die theoretischen Grundlagen erarbeitet und mit der Theorieprüfung abgeschlossen. Die Polizisten der Jugendverkehrsschule übernehmen die praktische Ausbildung auf dem Sensenstein und im Realverkehr vor Ort. Zum Abschluss erfolgt die praktische Prüfung und die Kinder erhalten einen Fahrradführerschein.



Im Schuljahr 2012/ 13 bekam die Eschenwaldschule das Zertifikat „Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung“. Im Rahmen des Straßenausbaus „An der langen Wiese“ erfolgten sicherheitsfördernde Maßnahmen wie die Aufstellung von Verkehrspuppen, die auf Kinder und angepasste Fahrweise hinweisen.

Zeugnisse und Zensuren

Zensuren (Noten) werden erst im 2., 3. und 4. Schuljahr für schriftliche Arbeiten und mündliche Mitarbeit im Unterricht sowie das Arbeitsverhalten und Sozialverhalten erteilt. Alle Zensuren aus den verschiedenen Bereichen eines Faches werden zu einer Zeugnisnote zusammengefasst. 6-8 Wochen vor der Zeugniserteilung haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit durch einen Einschätzungsbogen über ihr Sozial- und Arbeitsverhalten selbst zu reflektieren.



Am Ende des ersten Schulbesuchsjahres bekommen Flexschüler eine schriftliche Beurteilung, die Auskunft über ihre kognitiven und sozialen Fähig- und Fertigkeiten und ihre Lernentwicklung gibt. Am Ende des zweiten Schulbesuchsjahres erhalten Flexschüler ihr erstes Notenzeugnis. Die Kinder der Klassen 3 und 4 bekommen jedes Halbjahr ein Zeugnis, „Zweitklässler“ nur am Ende des Schuljahres. Wir ergänzen die Zeugnisse durch einen vom HKM verbindlich vorgeschriebenen Begleitbogen, die sog. „Kompetenzen im Fach Deutsch“. Für Kinder mit Förderbedarf erstellen wir zudem in der Regel halbjährliche Lern- und

Entwicklungsstandsberichte. Auch im Lernportfolio (überdauernde Sammlung von Dokumenten der gesamten Grundschulzeit) wird die Lernentwicklung eines Kindes abgebildet.



Blick in die Schul- und Gemeindebücherei

Diese Sachen benötigt Ihr Kind für die Schule:

- Wachsmalstifte von Stockmar
- Wasserfarbkasten von Pelikan mit 12 Farben, ohne Wasserbehälter
- 4 Borstenpinsel (Nr.4, 8, 10 + Nr. 12), keine Haarpinsel
- 1 Zeichenblock DIN A 3, **beidseitig geheftet**
- 1 Malblock DIN A4, blanko
- 1 Sammelmappe DIN A 3
- 1 Malkittel (altes Oberhemd oder T-Shirt)
- 1 Federmäppchen, kein „Schlampermäppchen“
- 2 Bleistifte Nr. 2 (HB oder B), empfehlenswert: Triplus Schreiblernstifte von Staedler
- Dicki – Buntstifte 10 Stück, **4 mm Miene**
- 1 Doppeldicki, rot-blau
- Radiergummi
- Spitzer für alle Stifte
- Filzstifte
- Knete
- 1 leere Dose mit gut verschließbarem Deckel für die Knete !!
- 2 Klebestifte (einen als Reserve), eine Flasche Flüssigkleber **mit Lösungsmitteln** (die ohne Lösungsmittel kleben sehr schlecht!)
- 1 gute Bastelschere (spitz) für Kinder (gegebenenfalls eine Linkshänderschere)
- 1 Oktavheft (für Mitteilungen)
- je einen Papp-Schnellhefter DIN A 4 in rot, blau, grün, orange und gelb
- 1 leeren Schuhkarton (Schuhgröße 39/40)
- 1 großen Leitzordner
- 1 Paar Hausschuhe
- 1 Tasse (Kunststoff)
- 1 Platzdeckchen
- 1 Turnbeutel, empfehlenswert: Stoffeinkaufsbeutel
- Turnzeug: feste Turnschuhe (möglichst mit Klettverschluss, wenn ihr Kind noch keine Schuhe binden kann, keine schwarzen Sohlen!), kurze Hose und T-Shirt



Bitte machen Sie sich die Mühe und kennzeichnen Sie alles deutlich (Namen oder Zeichen). Sie ersparen uns und Ihrem Kind viel Sucherei und evtl. Ärger, da die Kinder meist ungekennzeichnete Sachen nicht als ihr Eigentum wiedererkennen!

Je nach Hersteller haben die Schreibhefte für Erstklässler unterschiedliche Liniensabstände! Damit alle Kinder die gleichen Hefte haben, werden die Deutsch- und auch die Mathematikhefte von der jeweiligen Fachlehrerin angeschafft und über die Klassenkasse finanziert.

